

# Rückzugsort für Buchfink und Co.

Experte Walter Kintzel erklärt am Sonnabend die Vogelwelt auf dem Parchimer Friedhof

Christiane Großmann

Seit 100 Jahren ist der Neue Friedhof in Parchim ein Ort der Trauer, der Erinnerung, der Ruhe und Besinnung. Warum Walter Kintzel die etwa 13,2 Hektar große Anlage aber auch als „Oase in der Stadtlandschaft“ bezeichnet, erfahren Frühaufsteher am Sonnabend, 7. Mai.

## Nachtigallen leben auch dort

Dann lädt der verdienstvolle Naturschützer aus Parchim zu einer ornithologischen Führung ein. Treff ist um 8 Uhr. Voranmeldungen sind nicht notwendig. Der kostenlose Rundgang dauert je nach Witterung etwa eine Stunde. „Ich nehme an, dass auch die Nachtigall da sein wird“, stimmt das Mitglied des Parchimer Heimatbundes auf die Exkursion ein.

## Singvögel finden in Baumwipfeln ihre Bühne

„Die vielen von Menschen angepflanzten Zierpflanzen, Sträucher und Bäume unterschiedlicher Art bieten besonders für Vögel Nahrung, Versteck, Nistplätze und die-



Ein junger Gartenbaumläufer kann auf dem Neuen Friedhof beobachtet werden.

Foto: Walter Kintzel

nen ihnen als Singwarte“, verdeutlicht der frühere Biologielehrer. Singwarten sind die Wipfel der Bäume und Sträucher, die die singenden gefiederten Gesellen als „Bühne“ benutzen.

Der Naturschützer weist auf Untersuchungen von Parchimer Ornithologen aus den Jahren 1977 und 1998. Bei der Untersuchung im Jahr 1998 seien zur Brutzeit 33 Arten auf dem Fried-

hofsareal beobachtet worden, darunter Buchfink, Nachtigall, Amsel, Mönchsgrasmücke, Weidenlaubsänger und Zaunkönig.

## Erste Beisetzung vor 100 Jahren

In einer zum 100-jährigen Bestehen des Neuen Friedhofes von der Stadt herausgegebenen Broschüre macht Walter Kintzel auch Ausführ-

ungen zu den Bäumen, Sträuchern, Pilzen, Flechten, Moosen und zu den Blütenpflanzen.

Interessenten erhalten die Broschüre, in der verschiedene Autoren unter anderem die Entwicklung der Friedhofskultur und die Geschichte des Neuen Friedhofes in Parchim nachzeichnen, in der Stadtinformation sowie in der Friedhofsverwaltung. Der denkwürdige

Tag, an dem auf dem Neuen Friedhof die erste Beisetzung stattfindet, jährt sich am 3. März 2022 zum 100. Mal.

Die Stadt würdigt die Bedeutung dieses Ortes als letzte Ruhestätte und Denkmal der Gartenkunst mit einer Veranstaltungsreihe. So ist für den 11. Juni in Zusammenarbeit mit dem Heimatbund eine Führung geplant, die das Wirken des

Parchimer Architekten Werner Cords (1886 - 1954) in den Fokus nimmt.

Nach seinen Entwürfen wurde der Gemeindefriedhof angelegt. Die von ihm geplante Kapelle wurde im Juni 2023 eingeweiht. Cords starb in Dresden und fand seine letzte Ruhe in seiner Geburtsstadt Parchim. Die Grabstätte steht seit dem Jahr 2005 wieder auf der Denkmalliste.